

3. 1061. (3) **Currende.** Nr. 7949.

Das h. Handelsministerium hat am 27. April l. J., nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien verliehen:

1) Dem Joseph Hösch, Tischlermeister und Mechaniker, wohnhaft in Kaiser-Ebersdorf Nr. 108 in Niederösterreich, auf die Verbesserung der von ihm erfundenen Maschine zur Papierfabrication, »Hösch'scher Holländer mit beweglichem Grundwerke« genannt. Auf die Dauer von Fünf Jahren. Die offen gehaltene Privilegiums-Beschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

2) Dem Nobile Antonio Molin, wohnhaft in Venedig, auf die Erfindung einer hydraulischen Maschine: „Idoforo a forza gratuita“ genannt. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

3) Dem Benkin & Sirtaine, Kaufleute aus Berviers in Belgien, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 769, auf die Verbesserungen einer Maschine, womit die Baum- und Schafwolle oder irgend ein anderer faseriger Körper von allen fremdartigen nutzlosen Substanzen, sogar den Kletten, mit Ersparniß des bisherigen Handklaubens (Plüschens) gereinigt und zur weiteren Verarbeitung besser vorbereitet werde. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor.

4) Dem Heinrich Hausenbichler, Techniker, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 447, auf die Erfindung einer neuen Construction von Kalkhochöfen, welche mit einem Fünftel der Baukosten gewöhnlicher Kalkhochöfen herstellbar seyen, in welchen mit demselben Quantum Brennmaterial doppelt so viel an reinem Kalk, als in den gewöhnlichen Kalkhochöfen erzeugt werde, wo außer Holz vorzüglich Stein- und Braunkohle, Coke, Torf etc. als Brennmaterial verwendbar, und der erzeugte Kalk durchaus rein und frei von nicht ausgebrannten Steinen sey. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

5) Dem Eduard Kautsch, gewesenen Broncearbeiter, wohnhaft in Wien, Altlerchenfeld Nr. 23, und Rudolph Pakseiffer, Handlungs-Commis, wohnhaft in Wien, Neulerchenfeld Nr. 68, auf die Verbesserung einer beweglichen Schneidemaschine zur Erzeugung der sogenannten Schichtelhandschuhe aus Glacé- und Sämissh-Leder, womit man sechs und mehrere Paare mit Daumenloch und Schlitze auf ein Mal schneiden könne. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

6) Dem August Duidde, Particulier, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 822, und Albert Mannagetta Ritter v. Verchenau, Dekonom, wohnhaft in Wien, Neubau Nr. 213, auf die Erfindung einer einfachen Maschine, wodurch die jetzt stattfindende Kraftverschwendung bei der Curbelbewegung beseitigt werde. Auf die Dauer von Einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers des August Duidde liegt vor.

7) Dem Jacob Franz Heinr. Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 785, auf die Verbesserung, bestehend in beweglichen Verlängerungen der Schwanzschraube, mit Vereinfachung des Schlosses an Feuergewehren jeder Gattung. Auf die Dauer von Zwei Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheits-Rücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

Laibach am 20. Mai 1850.

3. 1085. (2) **Edict** Nr. 330.

des k. k. Oberlandesgerichtes für die Kronländer Kärnten und Krain.

Seine k. k. Majestät haben mit a. h. Entschliessung ddo. Graz den 9. Mai 1850 über den vom k. k. Herrn Justiz-Minister im Einvernehmen mit dem Ministerrathe am 30. April 1850 erstatteten, durch die Wiener Zeitung am 12. Mai 1850 kundgemachten a. u. Vortrag die Einführung des Notariats-Institutes in allen, der neuen Gerichts-Organisation gemäß a. h. Entschliessung vom 14. Juni 1849 unterzogenen Kronländern nach den in diesem Vortrage dargelegten Grundzügen zu bewilligen, und den k. k. Herrn Justiz-Minister zu beauftragen geruhet, im Einvernehmen mit den hierbei betheiligten k. k. Ministerien die vorbereitenden Anordnungen zu treffen, die Concurse in diesen Kronländern auszuschreiben, und die Ernennungen zu den zu besetzenden Notariats-Stellen vorzunehmen.

In Gemäßheit dieser a. h. Entschliessung und des hohen Erlasses des k. k. Ministeriums der Justiz vom 14. Mai 1850, Nr. 5983, wird zur Besetzung der Notariats-Stellen in den Kronländern Kärnten und Krain hiemit der Concurse mit dem ausgeschrieben, daß die Anzahl derselben provisorisch und unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung für Klagenfurt auf vier, für Laibach ebenfalls auf vier, für Neustadt auf zwei, für den Bezirk Villach auf zwei und für jene in Wolfsberg ebenfalls auf zwei, für jeden einzelnen der übrigen in diesen Kronländern systemisirten Gerichtsbezirke auf eine bestimmt werde.

Die Bewerber um eine solche Stelle werden mit Hinweisung auf die in dem eingangsbezogenen a. u. Vortrage zur Erlangung einer Notariats-Stelle vorgeschriebenen Erfordernisse aufgefordert, ihre gehörig belegten Gesuche binnen acht Tagen, von dem Tage, an welchem dieses Edict das erste Mal in der Landeszeitung eingeschaltet ist, anher zu überreichen und hierin bestimmt anzugeben, an welchen Orten des Bezirkes, zu welchem sie competiren, sie ihren künftigen Wohnsitz zu nehmen wünschen, und falls ihrem diesfälligen Wunsche nicht entsprochen werden könnte, ob sie geneigt wären, sich der Anweisung eines und welchen andern Wohnsitzes zu fügen.

Klagenfurt am 3. Juni 1850.

3. 1104. (1) **Kundmachung.** Nr. 2507.

Bei der Postdirection in Pesth ist die Stelle eines provisorischen Wagenmeisters mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert Gulden G. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle haben unter Nachweisung der, auf den Wagenbau bezug habenden technischen Kenntnisse, ihre documentirten Gesuche im vorgeschriebenen Wege bis längstens 20. Juni d. J., bei der k. k. Postdirection in Pesth einzubringen.

K. k. Postdirection Laibach den 3. Juni 1850.

3. 1105. (1) **Kundmachung.** Nr. 2385.

Ueber Ansuchen der Insassen des Pfarrbezirkes Mansberg, resp. der Steuergemeinde Leschje, dann der Steuergemeinde Skerble, Stoperzen, Sestersche, Podlosh, St. Wolfgang und Sittesch, des aufgelassenen politischen Bezirkes Stattenberg, sämmtlich im Bezirke der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Pettau gelegen, werden die genannten Gemeinden aus dem Bestellsbezirke des Postamtes Windisch-Feistritz, vom 1. Juni d. J. an, jenem des k. k. Postamtes Pettau zugewiesen.

K. k. Post-Direction. Laibach den 27. Mai 1850.

3. 1103. (1) **Kundmachung.** Nr. 2491.

Das Publikum wird aufmerksam gemacht, daß der Frankirungszwang für Briefe nach Polen bisher nicht aufgehoben ist.

K. k. Post-Direction. Laibach den 3. Juni 1850.

3. 1064. (3) **Kundmachung.** Nr. 2411.

Die Direction der Donaudampfschiffahrt hat ihre Fahrten auf der Donau zwischen Wien und Galacz in nachstehender Weise regulirt:

von Wien nach Galacz:
 von Wien Samstag Früh 5 Uhr,
 „ Pesth Sonntag „ 6 „
 „ Semlin Dienstag „ 5 „
 „ Drsova Mittwoch Vormittag 8 — 12 Uhr,
 in Galacz Freitag Abends.

von Galacz nach Wien:
 von Galacz Sonntag Früh 5 — 6 Uhr,
 „ Drsova Donnerstag Früh 5 Uhr,
 „ Semlin Freitag „ 9 „
 „ Pesth Montag „ 6 „
 in Wien Dienstag Nachmittags.

An diese Fahrt schließt sich das Dampfboot des Lloyd zwischen Galacz und Constantinopel in nachstehender Weise an:

von Galacz — in Constantinopel
 Sonntag Früh. Dienstag Abends.
 von Constantinopel — in Galacz
 Dienstag Früh. Donnerstag Abends.

Mit den Dampfbooten zwischen Wien und Galacz werden sowohl die Fahrten abwärts, als auch jene aufwärts zur Beförderung von Correspondenzen und Kreuzbandsendungen für Ibraila und Galacz benutzt, in Absicht auf Constantinopel gewährt jedoch nur die Fahrt von Wien nach Constantinopel eine entsprechende zweite wöchentliche Gelegenheit zur Abfertigung von Briefen und Kreuzbandsendungen.

Diese Einrichtung wird hiemit in Folge Erlasses der hohen k. k. General-Direction der Communicationen vom 12. Mai d. J., 3. 22761P., mit dem Bedeuten zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß nur die Postämter Wien und Semlin mit den k. k. Post-Expeditionen in Ibraila und Galacz in Kartenwechsel stehen, daher die diesfälligen Correspondenzen je nach der Lage der betreffenden Postämter entweder über Wien oder Semlin zu instradiren sind. Das Gleiche gilt in Betreff der Correspondenzen nach Constantinopel, insoferne für diese von den Parteien nicht die Instradirung über Trieste zur See bestimmt wird.

Von der k. k. Post-Direction. Laibach den 27. Mai 1850.

3. 1071. (3) **Kundmachung.** Nr. 2496.

In der Stadt Stein wird mit 1. Juni l. J. eine Briefsammlung in Wirksamkeit treten.

Dieselbe wird sich mit der Besorgung von Correspondenzen, Zeitungen und Fahrpostsendungen bis zum Gewichte von 10 Pfund befassen, mit Laibach einen täglichen Postbotenverkehr, und zwar Montag, Mittwoch und Samstag fahrend und an den übrigen Tagen der Woche mittelst Fußboten unterhalten.

Der Bote wird täglich Morgens von Stein abgehen, in Laibach um 7 Uhr eintreffen, noch an demselben Vormittag um 10 1/2 Uhr wieder nach Stein zurückkehren, so daß die in Laibach Morgens eingelaufenen Postsendungen für Stein noch an demselben Tage in den Nachmittagsstunden an die Abgabsparteien bestellt werden können.

K. k. Post-Direction. Laibach den 28. Mai 1850.

3. 1090. (1) *E d i c t.* Nr. 457.

Von dem gefertigten Bezirksgerichte wird der Vertraud Mörkel und deren Kindern, dann dem Sebastian Prelesnig, und deren allfälligen Rechtsnachfolgern bekannt gegeben:

Es habe wider sie Jakob Rabitsch aus Kronau, sub praes. 21. März d. J., 3. 457, eine Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung des auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 238 vorkommenden Realität Conf. Nr. 49 zu Kronau, seit dem 23. November 1803 intabulirten Testamentes ddo. 10. Jänner 1801, dann der seit 4. Juli 1805 zu Gunsten des Sebastian Prelesnig versicherten Sakpost pr. 64 fl. 22 $\frac{1}{2}$ kr., hieramts angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 26. August l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte, mit dem Anhang des §. 29 a. G. D., angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten und ihrer etwaigen Erben und Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, und solche auch aus den k. k. Erblanden abwesend seyn könnten, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Andreas Plebina aus Kronau als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache den bestehenden Besetzen gemäß ausgetragen werden wird.

Dessen werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie zu obiger Tagung entweder persönlich zu erscheinen, oder aber einen andern Sachwalter zu ernennen und anher namhaft zu machen, überhaupt alle erforderlichen Schritte einzuleiten wissen wögen, widrigens sie die aus ihrer allfälligen Verschämniß entstehenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Kronau am 11. April 1850.

3. 1095. (1) *E d i c t.* Nr. 797.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Feistritz wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Klun aus Feistritz, als Bevollmächtigten des Andrá Kondare, in die executive Feilbietung der dem Valentin Barbisch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 640 und des Gutes Semonhof sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, gerichtlich auf 924 fl. 45 kr. geschätzten behausten Realitäten in Dornegg, wegen schuldigen 126 fl. 18 kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu drei Tagungen auf den 4. Mai, 3. Juni und 4. Juli 1850, jedesmal früh 9 Uhr loco der Realitäten mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 20. März 1850. Nr. 2107.

Auch bei der am 3. Juni abgehaltenen zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 4. Juni 1850.

3. 1081. (1) *E d i c t.* Nr. 2220.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des, zu Oberfeld Haus Nr. 81 am 30. April 1850 ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Ferdinand Zgur, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 27. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 7. Mai 1850.

3. 1082. (2) *E d i c t.* Nr. 1879.

Alle Jene, welche an die Verlassenschaft des, zu Poze Haus Nr. 10 am 2. März 1850 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Jakob Jamsek, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 10. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagung, bei den Folgen des §. 814 b. G. B., geltend zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 13. April 1850.

3. 1083. (2) *E d i c t.* Nr. 2079

Vom gefertigten Bezirksgerichte wird dem Mathäus Strauser, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen gleichfalls unbekanntem Erben und Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gegeben: Es haben wider sie die Eheleute Johann und Maria Stibel, von Ustia Haus Nr. 22, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der, im Grundbuche der Pfarrgült Wippach sub Urb. Nr. 51 vorkommenden Halbhube hieramts überreicht, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagung auf den 27. September l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte, mit dem Anhang des §. 29 a. G. D., angeordnet wurde.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Beklagten unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erbstaaten abwesend sein könnten, so fand man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten, in der Person des Hrn. Anton Stibel, Unterrichters in Ustia, einen Curator ad actum aufzustellen, mit dem diese Rechtsache nach der Vorschrift der G. D. durchgeführt werden wird.

Dessen werden die Beklagten mit dem Beisage verständiget, daß sie ihre Rechtsbehelfe dem aufgestellten Curator an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter anher namhaft zu machen, oder zur angeordneten Tagung persönlich zu erscheinen, widrigens sie alle aus ihrer Verschämniß entstehenden Folgen sich selbst beizumessen hätten.

Bezirksgericht Wippach am 26. April 1850.

3. 1075. (2) *E d i c t.* Nr. 1584.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurksfeld wird hiemit bekannt gemacht, daß dem Herrn Joseph Kautschitsch zu Unterlichtenwald, gegen Florian Pirz von Rauno, wegen schuldigen 205 fl. c. s. c., die Feilbietung der, dem Schuldner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gurksfeld sub Dom. Nr. 30 vorkommenden, auf 203 fl. 20 kr. executive geschätzten Hube in Rauno, und des demselben gehörigen, im Grundbuche der Straßkogel sub Berg. Nr. 17, vorkommenden, auf 200 fl. G. M. executive geschätzten Weingartens in Neuberg gewilliget worden sey. Zu diesem Ende werden 3 Feilbietungstermine im Orte der Hauptrealität zu Rauno, und zwar der erste auf den 9. Juli, der zweite auf den 9. August und der dritte auf den 9. September d. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr mit dem Anhang bestimmt, daß diese Realitäten abgesondert und nur bei dem dritten Feilbietungstermine unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würden.

Die Grundbuchsextracte, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Gurksfeld am 17. Mai 1850.

3. 1021. (3) *E d i c t.* Nr. 986.

Vom dem Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gemacht:

Es sey auf Ansuchen des Herrn Joseph Büttner von Kofel, wider Johann Mantel von Reintal, als Ersterer der von den Eheleuten Andreas und Maria Jaklitsch nur physisch besessenen, und noch auf Mathias Lakner vergenährten, zu Obermösel, sub Conf. Nr. 50 gelegenen, dem Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Rect. Nr. 901 $\frac{1}{2}$ unterliegenden $\frac{1}{8}$ Urb. Hube sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen Nichterfüllung der Licitationsbedingungen, die Licitation dieser auf 500 fl. G. M. geschätzten Realität bewilliget, und deren Vornahme auf den 25. Juni d. J. um 10 Uhr Vormittags in loco derselben zu Obermösel mit dem Beisage bestimmt worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung auf Gefahr und Kosten des Erstebers auch unter dem erwähnten Schätzwerthe hintangegeben werden wird.

Die neuen Licitationsbedingungen, der Grundbuchsextract und das Schätzungsprotocoll können hierorts eingesehen und davon auch Abschriften erhoben werden.

Bezirksgericht Gottschee den 30. März 1850.

3. 1042. (3) *E d i c t.* Nr. 1014/402

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß man in den freiwilligen Verkauf der, der Frau Margarethe Smuk von Bier gehörigen Bewässerungswiesen, und zwar der im Grundbuche der D. D. R. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 253 vorkommenden, zu Tersain gelegenen Wiese Skompariza, Parz. Nr. 607, im Flächenmaße von 4 Joch 1514 \square Klafter; ferner der im Grundbuche der landesfürstl. Stadtkammeramtsgült Krainburg sub Rect. Nr. 15 vorkommenden, zu Stob gelegenen Wiese Snozet, Parz. Nr. 399, im Flächenmaße von 5 Joch 549 \square Klafter, und endlich der im Grundbuche des Gutes Mannsburg sub Urb. Nr. 52 vorkommenden, in Tersain gelegenen Wiese Blatenza, Parz. Nr. 761, im Flächenmaße von 15 Joch 430 \square Klafter, entweder mit oder ohne dem dießjährigen darauf stehenden Heu gewilliget, und zur Vornahme dieses licitationsweisen Verkaufes den 13. Juni d. J., Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in loco der Realitäten bestimmt habe.

Bezirksgericht Munkendorf am 26. Mai 1850.

3. 1024. (3) *E d i c t.* Nr. 1520.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht:

Es sey über Ansuchen des Paul Malnarzhizh von Pudop, gegen Anton Baraga Starman von Dane, in die execut. Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Herrschaft Schneeberger Grundbuche sub Urb. Nr. 162, Rect. Nr. 144 vorkommenden, gerichtlich auf 1000 fl. ge-

schätzten Realität, wegen schuldigen 94 fl. 4 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, auf den 2. Juli, 2. August und 2. September 1850, jedesmal früh 9 Uhr in loco Dane mit dem angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. April 1850.

3. 1045 (3) *E d i c t.* Nr. 2016.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit kund gemacht:

Es sey in die executive Feilbietung der, dem Andreas Petrouzhizh gehörigen, zu Unterbrosouza sub Haus. Nr. 5 liegenden, im Grundbuche der gewesenen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 50 vorkommenden, und laut Schätzungsprotocoll vom 11. Februar 1850, Nr. 656, gerichtlich auf 1845 fl. 55 kr. bewertheten Halbhube, und der laut Relation vom 11. Februar 1850, Nr. 625, mit executivem Pfandrechte belegten, und laut obigem Schätzungsprotocoll auf 305 fl. bewertheten Fahrnisse, als: vierer Ochsen, zweier Kühe, zweier Kalbinnen, eines Deckfels, eines Kalbes, eines Schweines, elf Schafe, dann 20 Centner Heu und zweier beschlagenen Wägen, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 19. September 1849, Nr. 2215, dem Johann Branzel schuldigen 196 fl. sammt den vom 13. September 1848 zurückgerechneten dreijährigen und bis zur Zahlung laufenden 4% Verzugszinsen c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagungen auf den 1. Juli, den 1. August und den 2. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco der Realität zu Unterbrosowitz mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese, so wie auch die Fahrnisse bei den zwei ersten Tagungen nur um oder über den Schätzwerthe, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Hiezu werden die Kauflustigen eingeladen, mit der Anmerkung, daß das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen, und der neueste Grundbuchsextract zur Jedermanns Einsicht in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts bereit liegt.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 6. Mai 1850.

3. 1023. (3) *E d i c t.* Nr. 1943.

Vom dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Zirk von Gozhe, Hauszahl 51, als Bevollmächtigter des Herrn Joseph Seunig von Laibach in die executive Feilbietung der, dem Joseph Zirk von Sapusche gehörigen, und laut Schätzungsprotocoll vom 20. Februar 1850, 3. 1776, auf 419 fl. 20 kr. bewertheten, im Grundbuche der Beneficiumsgült Maria Aue sub Grdb. Fol. 86, Rect. 3. 16 und Post-Nr. 32 vorkommenden Realitäten, als des Wohnhauses zu Sapusche sub Conf. 24, sammt Keller und des Ackers Polaus, wegen dem Executionsführer schuldigen 116 fl. 46 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagungen auf den 17. Juni, dann den 18. Juli und den 19. August, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisage angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen erliegen hieramts zur Einsicht.

Bezirksgericht Wippach den 20. April 1850.

3. 1065. (3) *E d i c t.* Nr. 4103.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird über vorausgegangene ärztliche Untersuchung die ledige Bauers-Tochter, Vertraud Sever von Kosarje, hiemit als blödsinnig erklärt, und unter die Curatel des Herrn Andreas Escherne von ebendort gestellt.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 29. Mai 1850.

3. 1073. (3)

Convocation.

Vom Ortsgerichte Luffer in Steiermark wird bekannt gemacht: Es sey nach dem allhier verstorbenen Maurermeister Johann Della Mea die Verlassenschaft-Liquidirungstagung auf den 17., 18. und 19. Juni d. J. in dieser Amtskanzlei angeordnet, wobei alle Jene, welche aus was immer für einem Rechtsgrunde an den Verlassenschaft eine Forderung zu stellen vermeinen, solche anzumelden; Diejenigen aber, welche an den Verlassenschaft etwas schulden, ihre Schuld so gewiß einzugeben haben werden, als widrigens ohne Rücksicht auf die Ersteren der Verlassenschaft abgehandelt, gegen die Letzteren aber im Rechtswege eingeschritten werden würde.

Ortsgericht Luffer am 15. Mai 1850.

3. 1097. (1) Nr. 1930.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Executionsfache des Herrn Raimund v. Jabornig aus Neumarkt, wider Thomas Sidoun von Slatna, in die executive Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, zu Slatna gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Stein sub Rectif. Nr. 194, Urb. Nr. 240 vorkommenden, laut gerichtlichen Schätzungsprotocollles vom Bescheide 30. December 1848, Z. 4679, auf 1772 fl. 20 kr. gerichtlich bewertheten Ganzhube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 1. Februar 1848, Z. 24, schuldigen 95 fl. c. s. c. gewilliget, und es werden hiezu 3 Feilbietungstagungen, als: auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 27. August, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Beisatze in loco rei sitae angeordnet, daß obige Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um und über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Mai 1850.

3. 1102. (1) Nr. 1509.

E d i c t.

Ueber Einschreiten des Herrn Joseph Marquart, Verwalter der freiherrlichen v. Berg'schen Besitzungen zu Rassenfuß, wird am 15. Juli l. J. Vormittag 9 Uhr in dieser Amtskanzlei die Verpachtung der nächst Martinsdorf gelegenen Terusmühle sammt Acker und Wiesgrund auf die Dauer bis Ende April 1852 Statt finden.

Die Pachtbedingungen können stündlich bei Herrn Joseph Marquart zu Rassenfuß eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Rassenfuß am 20. Mai 1850.

3. 1100. (1) Nr. 1920.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Neustadt wird dem unbekannt wo sich befindlichen Johanna Bukouy von Untermraschou hiemit erinnert:

Es habe gegen sich ihn Herr Johann Kuntara, durch Herrn Dr. Kosina, wegen schuldiger 40 fl. c. s. c., die Klage auf Gestattung der executiven Veräußerung der, im Grundbuche des Gutes Steinbrükl sub Urb. Nr. 50 vorkommenden Halbhube vorgebracht, worüber zur summarischen Verhandlung unter gleichzeitiger Aufstellung des Herrn Dr. Supantschitsch, als Curator, die Tagung auf den 8. August l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Hievon wird der Beklagte mit dem Beisatze verständiget, daß er zur Tagung entweder persönlich oder durch einen gehörig bevollmächtigten Sachwalter so gewiß zu erscheinen, oder dem Herrn Dr. Supantschitsch seine Rechtsbehelfe mitzutheilen habe, als sonst dieser Rechtsgegenstand mit dem aufgestellten Curator allein ausgetragen werden wird.

K. K. Bezirksgericht Neustadt am 8. Mai 1850.

3. 1101. (1) Nr. 266.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Staatsherrschaft Landstraf wird hiemit kund gemacht:

Es sey über Einschreiten des Herrn Franz Walter, durch seinen Gewaltsträger Herrn Johann Petritsch, in die executive Feilbietung der, dem Herrn Anton Rottler von St. Barthelma gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten Realitäten, als: der zu St. Barthelma liegenden, im Grundbuche der Pfarrgült St. Barthelma sub Rectif. Nr. 38 vorkommenden Hofstatt, und der im Grundbuche des Gutes Draschkoviz sub Urb. Nr. 47/4 vorkommenden Halbhube, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 12. Februar 1847 schuldigen 88 fl. 5 kr. c. s. c. gewilliget, und seyen zur Vornahme die Tagungen auf den 6. Juli, 6. August und auf den 6. September l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco der Realitäten zu St. Barthelma mit dem Beisatze bestimmt, daß die obgedachten Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden, und das 10% als Badium zu erlegen seyn werden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und die Grundbuchsextracte können hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Landstraf am 8. März 1850.

3. 1030. (3) Nr. 495.

Verlautbarung.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte befinden sich mehrere, verdächtigen Individuen abgenommene und wahrscheinlich von Diebstählen herrührende Effecten, deren Eigenthümer diesem Gerichte noch unbekannt sind, als:

- Nr. 1. Acht Ellen neuen Spangolet von grüner Grundfarbe, groß und schwarz quadrillirt.
- Nr. 2. Acht ein drittel Ellen neuen Cambrigg von dunkelblauer Grundfarbe und kleinen grünen Blumen besät.
- Nr. 3. Drei ein halb Ellen neuen Perkal auf Vortücher von kaffehbrauner Grundfarbe, klein und blau bedümt.
- Nr. 4. Ein Umhängtuch von kaffehbrauner Grundfarbe, mit buntfärbigen Quirlenden und grünen Franzen.
- Nr. 5. Ein Kopfstuch, groß, von schwarzer Grundfarbe, roth, blau, grün und gelb geblümt, mit Franzen aus Wolle.
- Nr. 6. Fünf Stück neue Schnupstücher ordinär, von rother Grundfarbe, mit Figuren aus Wolle.
- Nr. 7. Ein Paar neue Hosenträger, buntfärbig, mit dem Ausdrucke: „Zum Andenken.“
- Nr. 8. Zwei weiße Haupttücher, groß, mit Spizen aus Perkal.
- Nr. 9. Ein weißes Haupttuch aus Perkal, an einem Ende mit gestickten Blumen und Spizen.
- Nr. 10. Ein kleines Halstuch, von schwarzer Grundfarbe rothbesetzt, mit buntfärbigen Quirlenden.
- Nr. 11. Ein mittelmäßig großes Schnupstuch aus Wolle von blauer Grundfarbe, roth und weiß gestreift.
- Nr. 12. Ein Paar neue Weiberstrümpfe aus Wolle.
- Nr. 13. Zwei wollene weiß gestreifte bäuerische Comodkappeln.
- Nr. 14. Drei wollene roth gestreifte schwarze Comodkappeln.
- Nr. 15. Eine Pelzkappe von kaffehfärbigem Tuche.
- Nr. 16. Ein rothseidenes Halstuch, sehr abgeschossen und abgetragen.
- Nr. 17. Ein graues seidenes Halstuch, sehr abgeschossen und abgetragen, mit grünen Quirlenden.
- Nr. 18. Ein sehr kleines weißes wollenes Schnupstuch.
- Nr. 19. Ein mittelgroßes Halstuch von gelber Grundfarbe, roth gepust, sehr abgetragen.
- Nr. 20. Ein Hosenträger, fingerbreit, rothgestrichen.
- Nr. 21. Ein bäuerisches Messerbesteck mit Futteral und weißbeinigen Handgriffen.
- Nr. 22. Drei Stück buntfärbige Bauernstügel.
- Nr. 23. Zwei Bauernspiegel mit Futteral.
- Nr. 24. Eine schwarzseidene Männerhutschnur mit Goldquasteln.
- Nr. 25. Zwei Taschenmesser m. weißbeinernen Griffen.
- Nr. 26. Ein Weibervortuch aus Perkal von blauer Farbe, alt und verrissen.
- Nr. 27. Zwei Kämme, klein, aus Horn.

Derjenige, der das Eigenthum dieser Effecten ansprechen sollte, wird hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hieramts zu melden und sein Recht darzuthun, widrigenfalls mit denselben nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 28. Mai 1850.

3. 1031. (3) Nr. 950.

Verlautbarung.

Bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte befinden sich mehrere, verdächtigen Individuen abgenommene, und wahrscheinlich von Diebstählen herrührende Effecten, deren Eigenthümer diesem Gerichte noch unbekannt sind, als:

- Nr. 1. Vier Ellen Spangolet, grün und schwarz quadrillirt.
- Nr. 2. Zwei Klätter Oberleder (Ruhhaut) für ein Vorschuh.
- Nr. 3. Ein Stück festen schwarzen Oberleders.
- Nr. 4. Zwei Paar Brandsohlen.
- Nr. 5. Ein eiserner Hasendeckel.
- Nr. 6. Eine kleine eiserne Hacke.
- Nr. 7. Ein Halsbüchel von rother Grundfarbe, mit weißen Sternchen, alt, verrissen.

Derjenige, der das Eigenthum dieser Effecten ansprechen sollte, wird hiemit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist hieramts zu melden und sein Recht darzuthun, widrigenfalls mit denselben nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden wird.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 28. Mai 1850.

3. 1028. (3) Nr. 1157.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Johann Potokar von Radomle, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der auf seiner, bei dem Grundbuche der k. k. Herrschaft Michelsstetten sub Urb. Nr. 575 vorkommenden Ganzhube intabulirt vorkommenden Säge, als:

Für die Maria, Margaretha und Barthelma Potokar, für jeden die Obligation ddo. 14. Dec. 1794, intab. 16. December 1794, zusammen pr. 161 fl. 30 kr. und besonders die Naturalien. Weiter der Übergabevertrag ddo. 9. October 1805, intab. eodem und zwar für Maria und Margareth Potokar für jeden mit 85 fl., dann für Thomas Paul und Simon Potokar, für jeden pr. 127 fl. 30 kr. und für alle fünf Beklagten zugleich die Naturalien hieramts eingebracht, worüber nun die Tagung zur mündlichen Verhandlung mit dem Anhang des §. 29 der a. O. D., auf den 9. September d. J., Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde. Da nun das Daseyn der Beklagten oder ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, so wurde zu deren Vertretung auf ihre Gefahr und Kosten Blas Kappe von Rasoltsche als Curator ad actum bestellt. Es werden die Beklagten hiemit aufgefordert, bis zur anberaumten Tagung, entweder selbst zu erscheinen, oder den bestellten Curator ihre Befehle an die Hand zu geben, allenfalls auch einen andern Sachwalter zu ernennen und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten, widrigenfalls sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst beizumessen hätten.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 21. März 1850.

3. 1079. (2) Nr. 3719.

Veröffentlichung.

Der Herr Minister des Innern hat mit hohem Erlasse vom 16. v. M., Z. 8103, aus Anlaß der bereits im Laibacher Zeitungsblatte vom 20. März l. J., Nr. 65, besprochenen, durch den Gerichtsdiener Joseph Gullin bewirkten Lebensrettung des k. k. Herrn Majors Molnar, seiner Gemahlin und deren beide Kinder, den fünf Insassen des Dorfes Sinadole: Martin Ferfilla, Simon Vites, Joh. Tomaschizh, Franz Molk und Mich. Gerschel, die sich erhabenemassen bei dieser Lebensrettung wesentlich und mit eigener Lebensgefahr theilhaftig haben, die ihnen hiefür gesetzlich gebührende Taglia in dem Gesamtbetrage von Einhundert Gulden C. M. aus der k. k. Cameral-Ausgabencassa mit dem Bemerken erfolgen zu lassen angeordnet, daß hinsichtlich der Belohnung des Joseph Gullin die weitere hohe Weisung erfolgen werde.

Diese Taglia wird daher in Folge hohen Statthalterei-Schreibens vom 26. v. M., Z. 8322, unter Einem an die obgenannten braven Insassen zu gleichen Beträgen vertheilt, und diese hohen Orts erfolgte Belohnung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 2. Juni 1850.

3. 1087. (2)

Anzeige.

Aus freier Hand ist eine gut cultivirte Wiese zu verkaufen; Flächenmaß über 6 Joch. Das Nähere erfährt man in der Krakau Nr. 40.

3. 1094. (2)

Eine mit 5% verzinsliche Forderung pr. 4200 fl. C. M., welche auf einer landtäflichen und mehreren Rustical-Realitäten gehörig versichert ist, wird wegen dringender Abreise des Gläubigers zur Ablösung angetragen.

Auskunft darüber ertheilt Dr. Kautschitsch in der Herrngasse Nr. 209.

3. 1077. (2)

Violinen = Verkauf = Anzeige.

In der Theatergasse Nr. 37 in Laibach, zu ebener Erde links, sind mehrere alte, sehr gute und berühmte Violinen, dann eine sehr gute Guitarre täglich zu verkaufen.

3. 1089. (2)

Aufforderung.

Derjenige Herr — kleiner und hagerer Statur, braunen Kopf- und Schnurbartaaren, bekleidet mit einer braunen, roth passpoilirten Szurina, — dessen Reise sich von Steinbrück bis Laibach erstreckte, und mit mir diese Tour am 6. Mai l. J. auf der Eisenbahn in der 2. Personenwagenklasse zurücklegte, wird hiermit ernstlich ermahnt, den ihm auf sein Ersuchen während der Fahrt mit zur Benützung überlassenen, durchaus mit schwarzen Lammfellen ausgefüllerten und mit Astrachan ausgeschlagenen schwarzen Pelzrock unverzüglich an mich hierher zurückzugeben, widrigenfalls ich seinen inzwischen ermittelten Namen öffentlich bekannt geben würde.

Agram den 4. Juni 1850.

Johanna Tömör.

3. 941. (2)

Bei **J. Giontini** in Laibach,

ist zu haben:

Der kleine

Courmacher,

oder

der **Gesellschafter**

come il faut.

Enthält:

56 Gesellschaftsspiele, 41 Auslösen der Pfänder, 6 dramatische und pantomimische Darstellungen, 19 Declamationen, 40 Trinksprüche, 12 Polsterabend-Scherze, 51 scherzhafte Räthselfragen und 51 Auslösungen dazu, 17 Werir-Scherze, 24 ganz leichte überraschende Kunststückchen und magische Belustigungen u. s. w.

Zweite Auflage.**Elegant broschirt.**

Preis 24 Kr.

Der schüchternste Mensch wird sich durch den kleinen Courmacher in kürzester Zeit zum Liebling jeder Gesellschaft gemacht sehen, ja, man wird sich förmlich um ihn reizen!

3. 1011. (2)

Bei **J. Giontini** in Laibach und Anton **Weypussek** in Neustadt ist zu haben:**Scala**der **Stämpelgebühren für Wechsel und Urkunden.**

Auf Papper gespannt zum Aufhängen in Kanzleien und Comptoirs. — Preis 3 Kr.

3. 1086. (2)

Circus.

Alle Tage bei günstiger Witterung gibt die Kunstreitergesellschaft **Cinifelli & Comp.** Vorstellungen. Die letzte findet Sonntag am 9. l. M. Statt.

In der **Ignaz v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach ist zu haben:

Hüppmann, Ant., die Kochkunst für kleine herrschaftliche und bürgerliche Haushaltungen, nach den besten deutschen, ungarischen und französischen Methoden. Enthaltend: gründliche und vielfähig erprobte Anweisungen zur Vereitung aller möglichen Speisen und Gerichte für das einfache Bedürfnis des Tages sowohl, als auch für außerordentliche Mahlzeiten und Festlichkeiten, Bälle, Soirée's u. s. w. Nebst einem Anhange über die Zubereitung der vorzüglichsten Theebäckereien. Pesth 1850. fl. 1.

Klesheim, Ant. Freih. v., 's **Schwarzblatt** aus'n Weanerwald. Gedichte in der österr. Volksmundart. 3ter Band. Wien 1850. fl. 1. 20 Kr.

Lehmann, Heinr. Aug., die Grundlehren des kathol. Glaubens, mit besonderer Berücksichtigung der religiösen Irrlehren der Neuzeit, nach dem Leitfaden des in den k. k. österr. Staaten vorgeschriebenen großen Katechismus der kathol. Religion, gemeinverständlich dargestellt. Graz 1850. 15 Kr.

Boschan, Dr. J., die salinischen Eisenmoorbäder zu Franzensbad (bei Eger in Böhmen) und ihre Heilwirkungen. Wien 1850. fl. 1.

3. 1092. (2)

Bekanntmachung.

Das Haus Nr. 72, in der Gradisca = Vorstadt, wird in eine Caserne für transene Truppen umgestaltet, sobald die Gewissheit zur Bequartierung von mindestens 800 Mann erlangt werden wird. Der Quartierzins wird für einen Mann jährlich unsteigerlich auf drei Gulden bestimmt. Alle jene Herren Hauseigenthümer, welche auf diese Bequartierung reflectiren, werden ersucht, entweder persönlich im Fallenschen Getreidmagazine in der Darmherz = Gasse die näheren Erkundigungen einzuziehen, oder sich schriftlich an den Gefertigten zu verwenden.

Mihael Ambroš,

wohnhaft in der Rothgasse, im v. Kleinmayr'schen Hause.

3. 891. (2)

In der **Ignaz v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung in Laibach wird Pränumerations angenommen auf die**13 Serie des belletr. Lese-Cabinet's**
in 25 Lieferungen (301 — 325).

Preis für die 25 Lief. 4 fl. bei Vorausbezahlung.

Es empfiehlt sich diese Serie dem leselustigen Publikum noch besonders dadurch, daß sie mit dem neuesten, sehr interessanten Werke:

Die Kinder der Liebe

(Von Eugen Sue.)

beginnt.

Diesem folgt:

Ein Gerücht.Roman von **Emilie Carlen**. Aus dem Schwedischen von **Heinrich Helius**.**Das Blutmal.**Vom **Comte Arincourt**.**Povabilo na naročbo.**

S početkom mesca julja t. l. bode pri Ferd. žl. Kleinmajerju v Celovcu v mesečnih svezkih (po saj dve poli v velikej osmini) nov lepoznanški časnik v slovenskem jeziku pod naslovom:

SLOVENSKA BČELA,
podučni in kratkocasnisti

izhajati jel. Kakšna bo znotrajna in zvonajna oblika, smo v oglednem listu naznanili. Razun zavitka, glavnega lista in pregleda zadržaja homo „bčele“ na koncu leta tudi imenik predbrojnikov pridjali. Polletna cena „bčele“ je 1 gold. 12 kr. sr. in četvertletna 36 kr. sr.; po pošti prejemanja pa velja bčela za polleta 1 gold. 30 kr. sr. in za četert leta 45 kr. sr. Za liste z naročivnim denarjem, kateri se imajo nam pod nadpisom: „na založništvo slovenske bčele v Celovcu (Klagenfurt)“, pošiljati, nič ni treba poštnine plačati, ako se zvonaj na zavitku pristavi: „Naročnina za slov. bčelo (Pränumerationsgeld).“

Še enkrat povabimo in poprosimo vse slovenske pisatelje, da naj nas obilno s svojimi dopisi počastiti blagovolijo; častite gospode prejemnike pa ponižno prosimo, se s svojimi naročili pospešiti, da homo dovoljno število iztisov pripraviti vedli in naš list vselej že s 1. dnevom vsakega mesca razposlati zamogli.

V Celovcu 27. maja 1850.

Bei Ferd. v. Kleinmayr in Klagenfurt erscheint vom Juli d. J. an eine neue slovenische Zeitschrift zur Belehrung und Unterhaltung in monatlichen Heften (zu wenigstens 2 Bogen in Grosctav) unter dem Titel: „Slovenska Bčela“. Der Pränumerationspreis ist halbjährig 1 fl. 12 Kr. C. M., vierteljährig 36 Kr. C. M., und durch die Post bezogen halbjährig 1 fl. 30 Kr. C. M. und vierteljährig 45 Kr. C. M.

Klagenfurt am 27. Mai 1850.